

Friedrich Rückert

**Ermuthigung zur Uebersetzung der
Hamasa,
einer Sammlung alt-arabischer Volkslieder
(1830)**

Die Poesie in allen ihren Zungen
Ist dem Geweihten Eine Sprache nur,
Die Sprache, die im Paradies erklungen,
Eh sie verwildert auf der wilden Flur.

5 Doch wo sie nun auch sey hervorgebrungen,
Von ihrem Ursprung trägt sie noch die Spur;
Und ob sie dumpf im Wüstenglutwind stöhne,
Es sind auch hier des Paradieses Töne.

10 Die Poesie hat hier ein dürft'ges Leben,
Bei durst'gen Herden im entbrannten Sand,
Mit Blütenschmuck und Schattenduft umgeben,
Mit Abendthau gelöscht den Mittagsbrand,
Verschönt, versöhnt ein leidenschaftlich Streben
Durchs Hochgefühl von Sprach- und Stammverband,
15 Und in das Schlachtgraun Liebe selbst gewoben,
Die hier auch ist, wie überall, von oben.

Wer aber soll die nord'sche Nacht erheitern
Mit einem Abglanz von des Südens Glut?

20 Wer den Gesichtskreis dieses Volks erweitern,
 Daß seinem Blick auf jene Welt sich thut?
 Das enge Leben freilich geht zu scheitern,
 Jemehr hereinströmt diese Geisterflut;
 Doch, soll der Ost einmal zum Westen dringen,
 Wer ist der Mann, ihn ganz heran zu bringen?

25 Darum nur muthvoll vorwärts, auszubeuten
 Den spröden Schacht, den nicht erwählt ein Scherz,
 Das fremde Leben deinem Volk zu deuten,
 Das ohne dich ihm bliebe taubes Erz.
 Wann erst der Menschheit Glieder, die zerstreuten,
30 Gesammelt sind an's europäische Herz,
 Wird seyn ein neues Paradies gewonnen,
 So gut es blühen kann unterm Stral der Sonnen.

 Und laß dich nicht im edlen Tagwerk irren
 Von Schülern, die nur meistern meisterlich,
35 Die in des Worts zerrütteten Geschirren
 Den Geist verschütten, aber trau auf mich,
 Zu sammeln rein den Hauch arabischer Mirren,
 Geweih't zu meinem Priester hab' ich dich,
 Komm, mir im deutschen Pantheon zu räuchern,
40 Und laß die trockne Spreu den trocknen Keuchern!

Textnachweise:

A *Musenalmanach für das Jahr 1831* (hg. von Amadeus Wendt),
 2. Jahrgang, Leipzig o.J. [1830], S. 284–286.

- B *Auswahl deutscher Gedichte, für höhere Schulen* (hg. von Philipp Wackernagel), Berlin 1832, S. 86 f.
- C Friedrich Rückert, *Gesammelte Gedichte* [Band I], Erlangen 1834, S. 47 f.
- D *Deutsches Lesebuch* [*Proben der deutschen Poesie seit dem Jahre MD*] (hg. von Wilhelm Wackernagel), 2. Teil, Basel 1836, Sp. 1433 f.
- E Friedrich Rückert, *Gesammelte Gedichte* [Band I], 5. Auflage, Erlangen 1840, S. 28 f.

Noch in zahlreichen späteren Lesebüchern und Anthologien abgedruckt.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.